



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Benachteiligte junge Menschen als Zielgruppe der Initiative JUGEND STÄRKEN

6. Bildungskonferenz „Übergang Schule-Beruf und berufliche Bildung“,  
23. Oktober 2017, Walsrode



# Aufbau

1. Zielgruppe der Initiative JUGEND STÄRKEN
2. Programme der Initiative JUGEND STÄRKEN
  - ❖ Jugendmigrationsdienste
  - ❖ 1000 Chancen
  - ❖ JUGEND STÄRKEN im Quartier
3. Herausforderungen der Jugendsozialarbeit
  - ❖ Ressourcen der Jugendsozialarbeit
  - ❖ Kommunale Steuerung
  - ❖ Herausforderungen der Projektträger
4. Fazit



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# ZIELGRUPPE DER INITIATIVE JUGEND STÄRKEN



# Zielgruppe der Initiative JUGEND STÄRKEN

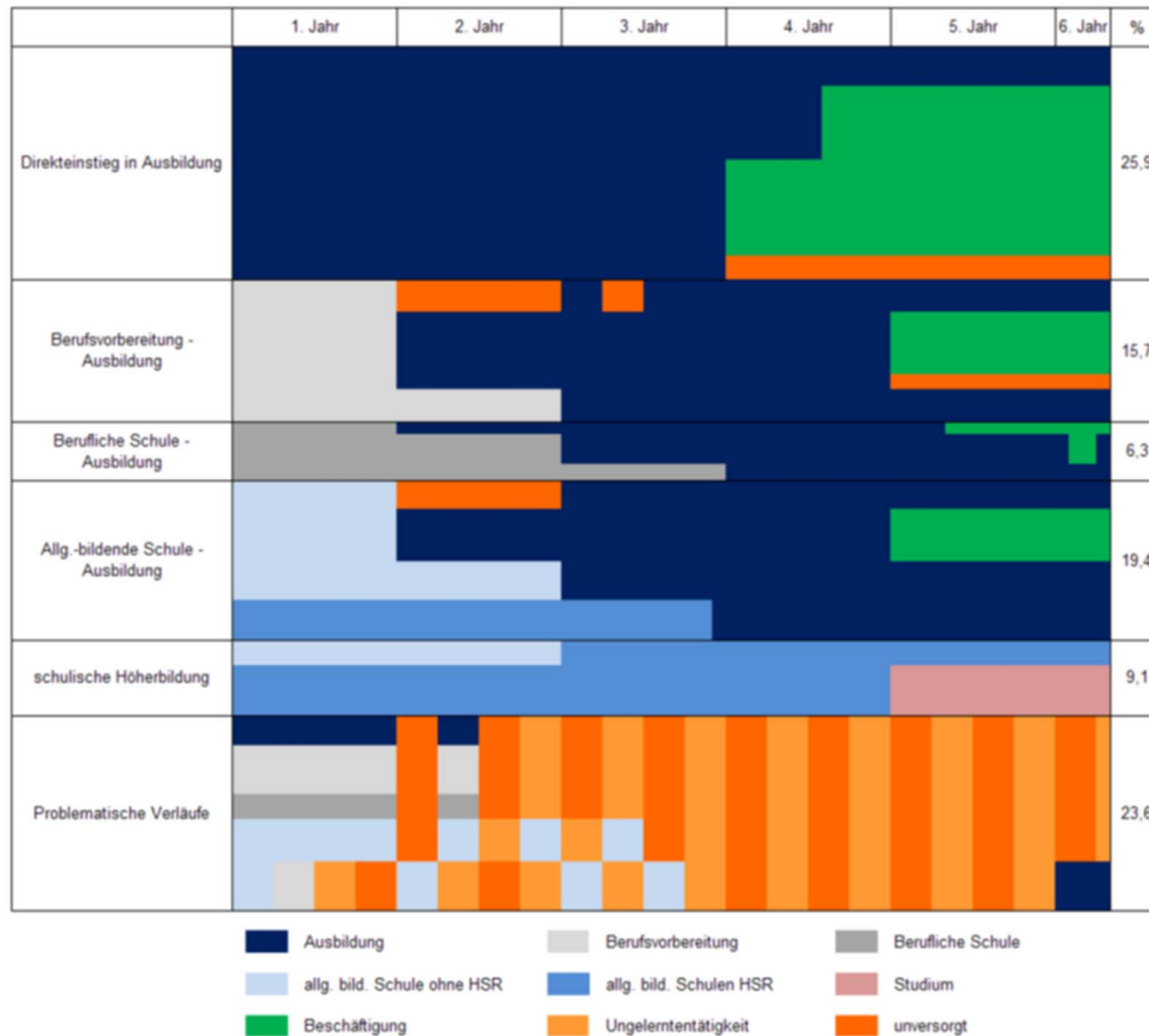
## I Daten:

- SchulabbrecherInnenquote: 5,8%, unter Ausländern: 12,9% (2014)
- 15 % haben bleiben bis zum 29. Lebensjahr ohne reguläre Berufsqualifizierung

## I Nach § 13 SGB VIII: individuell beeinträchtigte oder sozial benachteiligte junge Menschen

- **soziale Benachteiligungen:** Migrationshintergrund, Arbeitslosigkeit der Eltern, Leben in strukturschwachen Stadtvierteln/ Regionen
- **individuelle Beeinträchtigungen:** Lernbehinderungen, körperliche Einschränkungen, Suchtproblematiken

**Abb. 1: Stationen der Jugendlichen nach dem Verlassen der Hauptschule**  
**Schematisierte Darstellung von Verlaufstypen (N=900)**



aus: Braun  
 et al. 2014: 6



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# PROGRAMME DER INITIATIVE JUGEND STÄRKEN



# Jugendmigrationsdienste (JMD)

- | 450 Beratungsstellen für junge Menschen mit Migrationshintergrund, unterschiedliche Trägerschaft
- | Leistungen:
  - Suche nach Sprachkursen, einer geeigneten Schule;
  - berufliche Orientierung: Wege in Ausbildung und Arbeit (Kompetenzanalyse, Zeugnisanerkennung, Bewerbungen),
  - Behördenangelegenheiten
- | Methoden: Beratung, Case Management, Gruppenangebote, Ausbau von Netzwerken
- | Neue Schwerpunkte: jmd2start – Begleitung für junge Flüchtlinge; JMD im Quartier – Gruppenangebote für junge und erwachsene Menschen



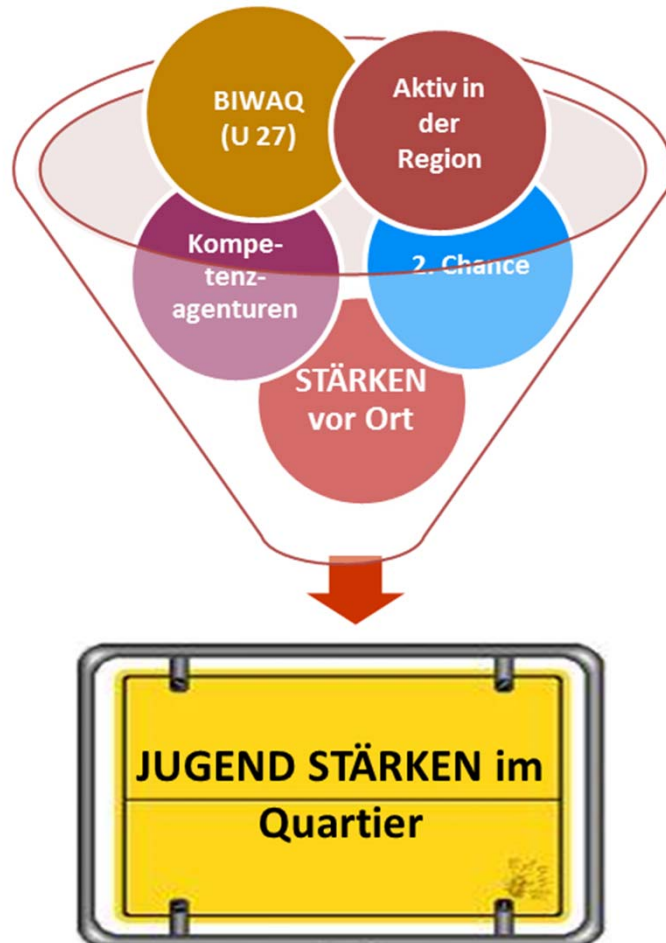
# JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen

- | Träger: Wirtschaftsjunioren = Netzwerk junger UnternehmerInnen und Führungskräfte
- | Deutschlandweit Projekte zu den Themen Zugang zur Arbeitswelt, berufliche Entwicklung, Schulabschluss
- | Ehrenamtliche Umsetzung in Kooperation mit Jugendsozialpartnern, insb. dem JUGEND STÄRKEN-Netzwerk
- | Beispiele konkreter Angebote:
  - Bewerbungstraining,
  - Aktionstag „1 Tag Azubi“,
  - gemeinsame Freizeitaktivitäten, um Kennenlernen in informellen Situationen zu ermöglichen





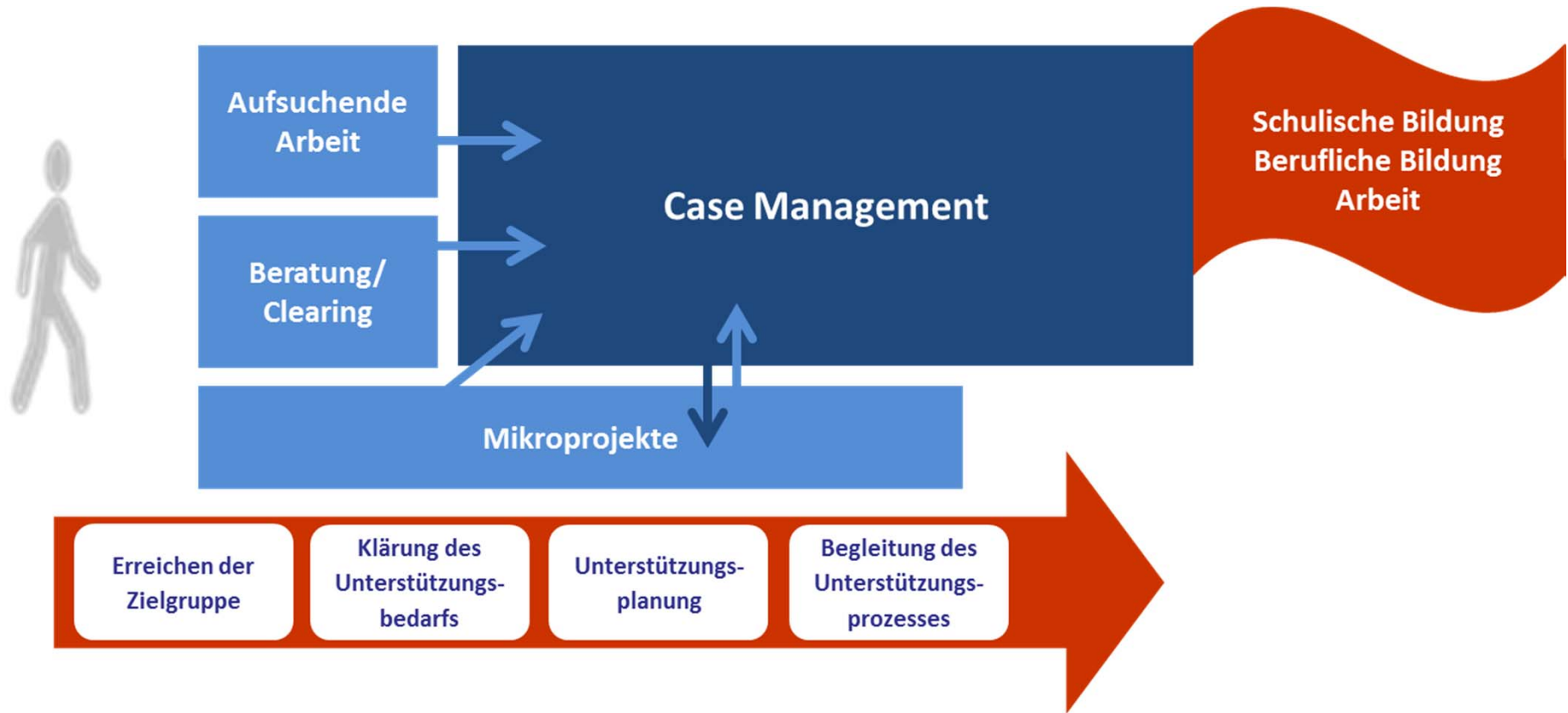
# JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTiQ)



- ❖ 176 Vorhaben, ESF-Modellprogramm, Laufzeit: 01/2015 – 06/2022 (geplant)
- ❖ „Lückenschlussprojekte“ am Übergang Schule Beruf
- ❖ Kommunale Koordinierung und Steuerung
- ❖ Freie Träger und Kommune in der Projektumsetzung
- ❖ Zielgebiete: „Soziale Stadt“-Gebiete + Soziale Brennpunkte (Kooperation mit BMUB)



# Angebote





Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# HERAUSFORDERUNGEN DER JUGENDSOZIALARBEIT



# Ressourcen der Jugendsozialarbeit

- | Unsicherheiten der Kommunen bezüglich des Verhältnisses von SGB VIII- zu SGB II-Leistungen
  
- | Gestaltungsspielraum trotz angespannter Haushaltslage ergibt sich, wenn Kommunen folgende Strategien nutzen:
  - Stärkung von freiwilligem Engagement
  - Nutzung von Förderprogrammen
  - politische Priorisierung und Unterstützung des Themas



# Kommunale Steuerung

- | Kommunale Steuerung notwendig, um Angebote der Jugendsozialarbeit effizient zu gestalten und umzusetzen
  
- | Ansatz von JUGEND STÄRKEN im Quartier: Kommunale Koordinierungsstelle beim örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe
  - Verantwortlich für:
    - Bedarfsanalyse, Begleitung, Erfolgskontrolle
    - rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit
    - Vertretung der Anliegen der Jugendsozialarbeit auf kommunalpolitischer Ebene und gegenüber der (Fach-)Öffentlichkeit
    - Beteiligung an Gremien, Steuerungskreisen etc. im Themenfeld Übergangsgestaltung/Jugendsozialarbeit
    - Verstetigungsbemühungen



## Herausforderungen der Projektträger

- | Erst: ganzheitlich, die individuellen Problemlagen der Teilnehmenden klären, gemeinsame Zielformulierungen; Dann: Bildungsangebote
- ⚡ in standardisierten Angeboten für heterogene Gruppen wird Behandlung vor Befund gestellt
- | Spannungsverhältnis bei Trägern: Bedarfe d. Jugendlichen ⚡ äußere Anforderungen → innerorganisationale Aushandlung
- | Balance zwischen Individualisierung & notwendiger Strukturierung und Regelmäßigkeit als Orientierungsrahmen für die Jugendlichen
- | Personal finden und halten



## Fazit

### → Ansätze der JUGEND STÄRKEN-Programme:

- ❖ Junge Menschen mit individuellen Beeinträchtigungen und soziale Benachteiligungen stärken.
- ❖ Strukturelle und finanzielle Ausstattung der Jugendsozialarbeit verbessern.
- ❖ Spannungsverhältnisse bei den Trägern der Jugendsozialarbeit bezüglich äußerer Vorgaben und Bedarfe der jungen Menschen mildern.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Romy Werner

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Referat 501 – Chancengerechtigkeit, Integration, Jugendsozialarbeit

[romy.werner@bmfsfj.bund.de](mailto:romy.werner@bmfsfj.bund.de)





## Quellen

- | Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) 2017: Chancenspiegel Tabellenanhang, abrufbar unter: [https://www.chancen-spiegel.de/downloads-und-presse.html?no\\_cache=1](https://www.chancen-spiegel.de/downloads-und-presse.html?no_cache=1).
- | BMFSFJ (Hrsg.) 2013: Abschlussbericht der Evaluation des ESF-Programms „Kompetenzagenturen“; abrufbar unter: <https://www.bmfsfj.de/blob/94168/cbc510f18c13d818412368d17abaf1a1/kompetenzagenturen-abschlussbericht-der-evaluation-data.pdf>.
- | BMFSFJ (Hrsg.) 2013: Abschlussbericht der Evaluation des ESF-Programms „Schulverweigerung – Die 2. Chance“; abrufbar unter: <https://www.bmfsfj.de/blob/95250/1da26938e452ba49707c788a8d3bd769/schulverweigerung-die-2--chance-abschlussbericht-der-evaluation-data.pdf>.
- | Braun, Frank / Richter, Ulrike / Burkard, Claudia / Wieland, Clemens, 2014, Kommunale Koordinierung im Übergang Schule – Beruf, Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune.

## Quellen

- | Dethloff, Ricarda (2016): Sozialraumorientierung im Übergang Schule – Arbeitswelt. Potenziale und Rahmenbedingungen. Marburg: Tectum Verlag.
- | Grohs, Stephan & Reiter, Renate 2017: Vorbeugende Leistungen für Kinder und Jugendliche in Zeiten knapper Kassen, in: Zeitschrift für Sozialreform, Jg. 63 Heft 2, S.217-246.
- | Gurr, Thomas/ Kaiser, Yvonne/ Kress, Laura/ Merchel, Joachim (2016): Schwer erreichbare junge Menschen: eine Herausforderung für die Jugendsozialarbeit. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa.
- | Ramboll Management Consulting & Stiftung SPI (Hrsg.) 2014: Ergebnisse des ESF-Modellprogramms „Jugend Stärken: Aktiv in der Region“; abrufbar unter: [https://www.jugend-staerken.de/fileadmin/content/Slider/Abschlussbericht\\_Aktiv\\_in\\_der\\_Region.pdf](https://www.jugend-staerken.de/fileadmin/content/Slider/Abschlussbericht_Aktiv_in_der_Region.pdf).